

PLENARVORTRAG

SCHULISCHE INKLUSION – (WIE) WIRD SIE HOCHLEISTERN UND HOCHBEGABTEN GERECHT?

Dr. phil. Sebastian Renger, Deutsches Zentrum für Begabungsforschung und Begabungsförderung Minden

Die Ansätze einer inklusiven Begabungsförderung bieten entwicklungspädagogisch ganz neue und gute Voraussetzungen, wieder auf die individuellen und heterogenen Potenziale der Schülerinnen und Schüler zu schauen. Dabei müssen wir vor allem die unterschiedlichen und komplexen Lern- und Bildungsprozesse für hochleistende und hochbegabte Kinder und Jugendliche verstehen: Dort, wo die sichtbare Leistung eine konzeptionelle und herausfordernde Begleitung beansprucht, verlangt die Hochbegabung als solche stets den Raum für die Annahme und Entfaltung eigener Fähigkeiten. Der Rahmen für eine sichere Begabungsentwicklung in beiden Bereichen wird durch die persönliche Bedürfnis- und Motivationslage gesetzt, in der sich jede Schülerin und jeder Schüler angesprochen fühlen muss. Aktuelle Forschungsbefunde belegen, dass wir eine mentorielle Beziehung zum Kind und zum Jugendlichen sofort aufbauen, wenn Leistungsneugierde besteht, wir einseitige Leistungserwartungen vernachlässigen und in der vorhandenen Motivationslage der Schülerin bzw. des Schülers eine selbstbestimmte Zielbildung unterstützen.



SACHSEN-ANHALT

Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung (LISA)

FACHTAG HOCHBEGABTEN-FÖRDERUNG IN SACHSEN-ANHALT

5 Jahre BRAIN-ST - Begabungsdiagnostische Beratungsstelle

Schulische Inklusion – (Wie) wird sie Hochleistern und Hochbegabten gerecht?



**5. APRIL 2017 // HALLE
FRANCKESCHE STIFTUNGEN //
HAUS 31, FRANCKEPLATZ 1**

HINWEISE/KONTAKT

ANMELDUNG

Lehrkräfte aus Sachsen-Anhalt melden sich bitte mit Kursnummer 16L140021 über <http://www.eltis-online.de> an.

VERANSTALTUNGSORT

Franckeschen Stiftungen, Haus 31
Franckeplatz 1, 06110 Halle (Saale)

ANFAHRT

Die Franckeschen Stiftungen befinden sich direkt an der Haltestelle Franckeplatz, welche Sie vom Hauptbahnhof mit den Straßenbahnlinien 4 (Richtung Kröllwitz), 7 (Richtung Kröllwitz) und 9 (Richtung Göttinger Bogen) erreichen können. Autofahrer haben die Möglichkeit, die begrenzt zur Verfügung stehenden Parkplätze in der Willy-Brandt-Straße und im angrenzenden Wohngebiet zu nutzen.

KONTAKT

Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung
Koordinierungs- und Beratungsstelle für Hochbegabungsförderung
Riebeckplatz 9
06110 Halle (Saale)

Grit Brandt (Leiterin der Koordinierungs- und Beratungsstelle)
Telefon: (0345) 2042 188
E-Mail: grit.brandt@lisa.mb.sachsen-anhalt.de

BRAIN-ST
Dachritzstraße 12
06108 Halle
Telefon: (0345) 55 23 854
E-Mail: brain@paedagogik.uni-halle.de



MARTIN-LUTHER
UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG



SACHSEN-ANHALT
Ministerium für Bildung

Der Fachtag Hochbegabtenförderung Sachsen-Anhalt ist eine Veranstaltung von BRAIN-ST an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Bildung Sachsen-Anhalt, dem Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA) und dem Christlichen Jugenddorfwerk Deutschland gemeinnütziger e. V. (CJD).

PROGRAMM

MITTWOCH, 05.04.2017

- 09.00 Uhr **Markt der Möglichkeiten**
Netzwerkschulen für Begabungsförderung stellen sich vor
- 10.00 Uhr **Eröffnung durch Herrn Prof. Dr. Gallschütz**
Grußworte von Herrn Tullner (Minister für Bildung), Herrn Dr. Eisenmann (Direktor des LISA) und Herrn Prof. Dr. Fritzlar (Dekan der Philosophischen Fakultät III, Erziehungswissenschaften der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)
- 10.20 Uhr **Plenarvortrag mit Reflexionsphase von Herrn Dr. Renger**
(Deutsches Zentrum für Begabungsforschung und Begabungsförderung Minden)
- 12.15 Uhr *Mittagspause mit Imbiss vor Ort*
- 13.30 Uhr **Workshops**
- 15.15 Uhr **Tagesausklang für Herz und Hirn mit Herrn Schulze, Humortrainer**
- 16.00 Uhr **Auswertung und Reflexion für Referenten und Workshopleiter**

TAGESAUSKLANG FÜR HERZ UND HIRN

„WER LACHEND LERNT, LERNT LEBEN LIEBEN.“

Peter Schulze, Humortrainer

Lachen erfordert nicht nur eine besondere Art der emotionalen Intelligenz, es bringt auch eine unglaubliche Vielfalt von fantastischen Welten hervor, die mit Vernunft und genormten Denkweisen nicht zu entdecken sind. Humor ist eine Schlüsselfunktion unseres Gehirns. Er ist leicht erlernbar, hocheffizient, fördert schöpferische Lebendigkeit und besitzt eine positive Auswirkung auf all unsere Lebensbereiche. Kostprobe gefällig? Dann nehmen Sie doch eine geistige Wegzehrung aus Witz und Weisheit mit auf den Weg.

WORKSHOPS

WORKSHOP 1: BEGABTENFÖRDERUNG – EINE ORGANISATORISCHE HERAUSFORDERUNG

Regina Grohs und Katja Keller, Lernbegleiterinnen für hochbegabte Kinder und Jugendliche, Gerhart-Hauptmann-Gymnasium Wernigerode

Verantwortliche für Begabtenförderung an einer Schule haben viele verschiedene Aufgaben zu erfüllen. Die Kunst ist es, alles im Blick zu behalten, nichts zu vergessen, keine Termine zu verpassen und nebenbei auch noch die Arbeit zu dokumentieren. In diesem Workshop sollen dafür praktikable Möglichkeiten vorgestellt und diskutiert werden.

WORKSHOP 2: PSYCHOLOGISCHE GUTACHTEN VERFASSEN, VERSTEHEN UND VERWENDEN.

Dipl.-Psych. Thérèse Thümler, Begabungsdiagnostische Beratungsstelle BRAIN-ST Halle (Saale)

Die Teilnehmer werden mit dem Aufbau psychologischer Gutachten vertraut gemacht und erhalten Hinweise, wie fachlich fundierte Gutachten zu erkennen sind. Weiterhin zielt der Workshop darauf ab, das Verständnis für die Interpretation und die Nutzung von IQ-Testergebnissen für die Begabtenförderung zu vertiefen. Die angestrebten Erkenntnisse werden in praktische Übungen erprobt.

WORKSHOP 3: BEGABUNGSFÖRDERNDE GRUNDSCHULE: WIE ARBEITET SIE UND WAS KANN JEDE ANDERE SCHULE DAVON ÜBERNEHMEN?

Christiane Kressel-Wenzel, Schulleiterin und Lernbegleiterin für hochbegabte Kinder, August-Hermann-Francke-Grundschule Wernigerode

Die Teilnehmer können in diesem Workshop einen Einblick in die Konzeption und Arbeit einer begabungsfördernden Netzwerkschule gewinnen. Dazu werden Möglichkeiten der Förderung (hoch)begabter Kinder innerhalb von heterogenen Lerngruppen vorgestellt und reflektiert. Grundlage dafür bilden die vielfältigen Erfahrungen, die man an der August-Hermann-Francke Grundschule in der Unterrichtsarbeit, aufgrund der Förderung von Begabungen im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften, anhand der Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben, in Gesprächen mit Eltern oder bei der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern gesammelt hat.

WORKSHOP 4: HOCHBEGABTE SIND NICHT AUTOMATISCH HOCHLEISTER – UMGANG MIT UNDERACHIEVERN IN DER SCHULE

Burkhard Schmitt, Schulleiter, sowie Konstanze Szelenyi-Graziotto und Kerstin Zimmer, CJD Christophorusschule Droyßig

Eine hohe Begabung be- oder sogar verhindert manchmal den Schulerfolg. Hochbegabte, die durchgängig deutlich unter ihren Möglichkeiten bleiben, stellen eine besondere Herausforderung für die Schule dar. Es gilt Ursachen mangelnder Leistungen aufzuarbeiten, zu ergründen und die Folgen zu beheben sowie für diese Kinder und Jugendlichen fördernde und fordernde Lernumgebungen zu schaffen. Unterstützt durch Erfahrungsberichte von Absolventen der CJD Christophorusschule soll in diesem Workshop diskutiert werden, wie in der Schule diese Aufgabe erfolgreich bewältigt werden kann und welche Kooperationspartner hilfreich sein könnten.

WORKSHOP 5: HUMORIS – DENKTECHNOLOGIEN

Peter Schulze, Dozent und Humortrainer, Zentrum für Humorentwicklung- und Lerntechnologien, Sangerhausen

Hochbegabte lernen häufig originell und gehen dabei ihre eigenen Wege. Das braucht von unserer Seite Denken in 3D, Feingefühl und auch eine Portion Humor. Die Teilnehmer dieses Workshops entdecken über das Gespür für ihre eigenen Begabungen die Einschränkungen, denen ihre Wahrnehmung unterliegt. Daneben soll authentischer Humor als eine Grundlage für Freude, Erfüllung und produktive Leistung erlebbar werden.

WORKSHOP 6: BEGABUNG – MIT MEHR BEGLEITUNG ZU MEHR VERTRAUEN

Dr. phil. Sebastian Renger, Deutsches Zentrum für Begabungsforschung und Begabungsförderung Minden

Mit welcher Motivation Schülerinnen und Schüler an den Lernbereich herantreten, wie hoch die Leistungsbereitschaft bei erlebter Frustration bleibt und wie regulierend Misserfolge positiv verarbeitet werden, hängt davon ab, in welcher Beziehung zur Lehrkraft diese Hürden erlebt und thematisiert werden. Diese Beziehung liefert die Ausgangssituation, in der persönliches Lernen gelingen kann. Ziel des Workshops ist eine Sensibilisierung und Sicherung der pädagogischen Haltung und die damit einhergehende Beziehungsgestaltung zur Schülerin bzw. zum Schüler.